

mindestens ebenso großer Bedeutung wie das Überseege­schäft ist, von noch größerer, wenn man das schnelle Anwachsen des Industriebedarfs in diesen Bezirken heranzieht, so könnte ein System von Vorzugszöllen in Mitteleuropa etwas verlockendes haben, sofern die Bevorzugung der kontinentalen und deutschen Industrie-Erzeugnisse gegenüber den überseeischen führt. Andererseits führt der Zusammenschluß der Agrarstaaten und die handelspolitische Bevorzugung ihrer Erzeugnisse zu einer Absperrung der Übersee-Erzeugnisse und damit zu einem Rückgang des Austausches nach Übersee überhaupt. Jede Einfuhr ist die Voraussetzung für eine entsprechende Ausfuhr. Die deutsche offizielle Wirtschaftspolitik steht daher vor einer außerordentlich großen Verantwortung, wenn sie dem Drängen der Landwirtschaft auf eine Änderung des handelspolitischen Systems nachgibt.

Die Kapitalausstattung der deutschen Wirtschaft ist durch zwei Zahlen gekennzeichnet: für 1913 wurde der Aktivsaldo der deutschen Guthaben im Ausland auf mindestens 20 Mia. geschätzt; im Augenblick beläuft sich unsere Auslandsverschuldung auf 16 bis 17 Mia. RM. In der gewaltigen

Differenz von 35 Mia. RM braucht an sich keine Gefahr zu liegen, wie der neue Vorsitzende des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Dr. Solmsen, unlängst erklärte, da Verzinsung und Abtragung der Schuld im Rahmen der deutschen Leistungsfähigkeit liegt. Gefährlich ist lediglich die kurzfristige Verschuldung an das Ausland in Höhe von 6 bis 7 Mia. RM, deren Zurückziehung leicht von politischen Einflüssen abhängig sei. Die innerdeutsche Kapitalbildung und die Reparationszahlungen in Höhe von rund 2 Mia. RM dürfen bei der Bewertung finanzpolitischer Maßnahmen nicht zu den 30 Mia. RM in Bezug gesetzt werden, die dem Volkseinkommen für öffentliche Zwecke abgezweigt werden, sondern dürfen billigerweise nur zu der Kapitalbildung, die zwischen 6 und 8 Mia. RM liegt, in Beziehung gesetzt werden. Danach würden die Reparationszahlungen rund ein Drittel der deutschen Kapitalbildung in Anspruch nehmen. Mit welcher Energie die Reichsbank an der Sicherstellung unserer Währung arbeitet, zeigt die letztthin erfolgte Vermehrung der reinen Golddeckung von 55,9 auf 59,8 Proz., der Deckung durch Gold und Devisen von 62,7 auf 65 Proz.

## MESSE UND REKLAMEKUNST

VON W. EULE, LEIPZIG

### *Ein Jahrzehnt Bugramessen*

Die Frühjahrsmesse 1930 wurde in der Gruppe »Papierwaren, Bilder, Bücher und Bürobedarf« von 830 Ausstellern beschickt. Auf die Gruppe »Verpackung und Reklame« (im Ringmeßhaus) entfielen 250 Aussteller, hierzu kommen noch annähernd 200 Aussteller der graphischen Maschinenschau im Deutschen Buchgewerbehaus. In der Gruppe »Kunst und Kunstgewerbe« wurden 470 Aussteller gezählt. Bringt man diese 1750 Aussteller in Vergleich zu der Gesamtausstellerzahl von 9570, so zeigt sich uns ein ganz respektable Anteil der Kunst und der Gebrauchsgraphik an der Leipziger Messe. Die Landesgruppe Mitteldeutschland des BDG hat sich wiederholt mit Kollektivausstellungen an den Leipziger Messen der letzten Jahre beteiligt. Die offizielle Propaganda des Leipziger Messamts wird künstlerisch stark durch BDG-Mitglieder befruchtet. Ähnliches gilt von der Propaganda der Branchen-Ausschüsse,

der einzelnen Meßhäuser und vor allem von den Meßdrucksachen der Aussteller selbst.

Auf einen wichtigen Anteil an der Leipziger Messe wird der Graphiker in diesem Frühjahr und voraussichtlich für immer verzichten müssen: Die Büchermesse im Hause an der Petersstraße soll nicht mehr stattfinden! Die Veranstalterin dieser Messe, der Deutsche Buchgewerbeverein, hat Ende vorigen Jahres beschlossen, von einer Wiederholung der Büchermesse abzusehen. Dieser Beschluß wurde der Öffentlichkeit etwa zu dem gleichen Zeitpunkt bekannt, an dem Frankreich die Errichtung von Büchermessen nach dem Vorbild der Leipziger plant. Die Leipziger Büchermesse, auch Bugramesse genannt, wurde kurz nach Beendigung des Krieges ins Leben gerufen. Damals gab es auch in Frankfurt am Main eine Büchermesse. Die deutschen Büchermessen der Nachkriegszeit hatten ihr Vorbild in den Meßbuchausstellungen früherer Jahrhunderte. Damals

